

Freitag, 27. August 2021, 20.30 Uhr im PSZ

Einzelvortrag

Thomas Kurz, Zürich

Unerkennbar, selbst für ihre Freunde.

**Biographisches zur Berliner Analytikerin Elisabeth Naef-Rosenbaum
und zu ihrer Tochter Gerda**

Über das Leben der Berliner Analytikerin Elisabeth Naef, der in Zürich aufgewachsenen Schwester des Schweizer Staranwalts Wladimir Rosenbaum, war bisher wenig bekannt. Ernest Jones sprach auf dem Luzerner IPV-Kongress 1934 nach ihrem Suizid von ihr als von „einer Frau, deren markante Persönlichkeit ihr einen Einfluß gab, der weit größer war, als ihn Außenstehende nach ihren Schriften vermuten konnten“. In der Arbeit wird das Leben von Naef und ihrer Tochter Gerda aus dem Tagebuch ihres guten Freundes Lothar Erdmann, den Tageslisten von Otto Fenichel und weiterem Archivmaterial rekonstruiert. Dem angeblichen Suizidmotiv, dass Naef wegen Morphinismus nicht emigrieren konnte, hält der Autor entgegen, dass sie Schweizer Bürgerin war und zu jedem Zeitpunkt in die Schweiz hätte zurückkehren können. Er meint, dass sie sich – wie der 1939 in Sachsenhausen von den Nazis ermordete Lothar Erdmann – von Berlin nicht losreißen konnte.

Moderation Dr. Sabine Richebächer, Zürich

Thomas Kurz, MSc & MSc, *1949, Psychoanalytiker in eigener Praxis in Zürich, Dozent und Mitglied des Weiterbildungskommission am Psychoanalytischen Seminar Zürich. Er studierte klinische Psychologie an der Universität Zürich bei Ulrich Moser und begann seine psychoanalytische Ausbildung 1973 am Psychoanalytischen Seminar Zürich (damals unter der Leitung der SGPsa). Das Schisma von 1977 verarbeitete er mit der Publikation "Aufstieg und Abfall des Psychoanalytischen Seminars Zürich von der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse". Ab 2007 weitere Publikationen zur Geschichte der Schweizer Freudianer und zur Theorie der psychoanalytischen Technik:

- 1993 *Aufstieg und Abfall des Psychoanalytischen Seminars Zürich von der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse. Luzifer-Amor*, 6 (12): 7-54.
- 2007 *Die Psychologie der Schweizer. J. Psychoanal.*, 48: 97-109.
- 2017 *Sezession 1928. Die Geschichte der Schweizerischen Ärztegesellschaft für Psychoanalyse. Luzifer-Amor*, 30 (59): 31-89.
- 2017 *Zum 100. Geburtstag des Schweizer Psychoanalytikers Paul Parin. Luzifer Amor*, 30 (59): 95–111.
- 2019 *Der Basler Psychoanalytiker Philipp Sarasin. Luzifer-Amor*, 32 (63): 101-131.
- 201 *Zürich 1949: Vorgeschichte und Umfeld des ersten IPV-Kongresses nach dem Zweiten Weltkrieg. Luzifer-Amor*, 32 (64): 7-29.
- 2020 *Vom Kopf auf die Füße. In: Reichmayr, J. (Hrsg.): Zurück aus Afrika – Die ethnopsychanalytische Erweiterung der Psychoanalyse; Schriften 1975 – 1982. Paul Parin Werkausgabe, Band 7. Wien-Berlin (Mandelbaum)*, 8-23.
- 2019 *mit Katarzyna Swita: Die Übertragung in Theorie und Praxis bei Freud und seinen Schülern. Zschr. Psychoanal. Theor. Prax.*, 34 (2019/1): 11-52.
- 2019 *mit Christfried Tögel: Wien - Paris - London. Zum Ablauf der Flucht Freuds aus Wien.*
<https://www.researchgate.net/publication/338541003>

Öffnungszeiten der PSZ-Bibliothek:

vor jeder Freitagsveranstaltung von 19.00 bis 20.30h